

S o t e r i o l o g i e (I)Das vollbrachte Heil1. Christi Leiden und Sterben

Den Inhalt des Lebens und Sterbens des Sohnes Gottes können wir zusammenfassend als sein Leiden kennzeichnen. Sein ganzes Leben war Erfahrung des Leidens:

1. Kor. 3,15 *Wort zermalmen = Leiden Christi*
 Hebr. 5,8 an dem, was er litt, Gehorsam gelernt
 Hebr. 2,10 als Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollendet
 Jes. 53,3 ein Mann der Schmerzen, mit Leiden vertraut (Elb.)

Wir müssen nun klar unterscheiden zwischen dem Leiden Jesu während seines Lebens und seinem Leiden am Kreuz in der Stunde seines Todes. Wichtig: Das Leiden Christi in seinem Leben hat keine erlösende Kraft - das Leiden Christi in seinem Sterben hat erlösende Kraft.

Der Christus des Evangeliums ist der Christus des Leidens am Kreuz, des Todes am Kreuz und der Auferstehung.
Sein Werk im Unterschied zu Seinem Werk am Kreuz (Beweis: Er der Sohn Gottes Joh. 10, 38)
 1. Kor. 15, 3-4 Christus gestorben für unsere Sünden nach der Schrift
 Hebr. 2, 9 für alle den Tod erlitten *(Kreuzes) Mitleiden d. Leiden Christi i. d. kath. Kirche*
 Der natürliche Mensch lässt sich durchaus von dem irdischen Leben und Leiden des historischen Jesus beeindrucken. Nur der wiedergeborene Geist kann aber das erfassen, was für den natürlichen Menschen "Torheit" und "Aergernis" ist (1. Kor. 1, 18) - nämlich dass gerade in dem Leiden und Sterben Jesu am Kreuz die erlösende Kraft Gottes geoffenbart wird.

Das Leiden Christi in seinem Leben

Im Leben des Menschensohnes unterscheiden wir

- aus uns*
1. das Leiden Christi um seiner heiligen Natur willen
 = Leiden von den Sündern (Hebr. 12, 3) *Widerspruch v. d. Sündern entgegen Mt. 26, 67 Spott d. Juden Mt. 27, 27ff Spott d. Heiden*
 2. das Leiden Christi aufgrund seines Mitleids mit den Menschen
 = Leiden mit den Sündern (Matth. 9, 36)
 3. das Leiden Christi in Vorwegnahme seines Opfertodes
 = Leiden im Voraussehen seines Sterbens für die Sünder (Luk. 12, 50) *... tauft... bis hier ist beengt, bis sie vollere Ort ist*

die Heiligkeit Jesu ergreift die Sünder.

Das Leiden von den Sündern erweist Jesus als den heiligen Sohn Gottes.
 Das Leiden mit den Sündern erweist Jesus als den Menschensohn, der "Mitleid hat mit unserer Schwachheit" (Hebr. 4, 15).

Das Leiden in der Vorwegnahme der Todesstunde am Kreuz erweist Jesus als das Lamm Gottes.

- nur sein Bleiben des Todes.

All dieses Leiden Christi hat noch nicht erlösende Kraft. Das müssen wir wissen - zumal in einer Zeit der einseitigen Betonung des Leidens Christi von und mit den Sündern ("Theologie der Befreiung", "soziales Evangelium") zum Nachteil der Verkündigung seines erlösenden Leidens und Sterbens.

Das Leiden Christi in seinem Sterben

Die Kreuzigung mit allem, was dazu gehört, ist Aktivität des sündigen Menschen - das Kreuz hingegen ist das Zeichen des vollbrachten Heilswerkes Jesu Christi, also der Tat Gottes.

Wie aktiv sind die Menschen auf Golgatha! Beachte die Tätigkeitswörter in Matth. 27, 27-35. - Das sind die Leiden, die Jesus von den Sündern zugefügt werden.

Apg. 2, 23 denselben habt ihr erwürgt
36 diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt

Die Kreuzigung ist der Höhepunkt der Leiden Christi, die Ihm von den Sündern zugefügt wurden. Die Kreuzigung rettet nicht! Jedes seelische Sichversenken in die Leiden Christi am Kreuz führt in die Irre (Kalvarienweg, Exerzitien, Stigmata = Kreuzeswundmale bei katholischen Heiligen). Dieser seelisch-religiöse Rausch des Menschen hat nichts zu tun mit der geistlichen Erfahrung der Kraft Gottes durch das vollbrachte Werk Jesu Christi am Kreuz.

Aber was ist "das Kreuz"? - Es ist das Symbol für das, was Gott auf Golgatha vollbracht hat, es ist die Stätte des Todes des Menschensohnes, es ist der Brandopferaltar für das Lamm Gottes.

1. Kor. 1, 18 das Wort vom Kreuz ist Gottes Kraft - nicht das Kreuz (Holz)
Wort: so ist vollbracht / die Erlösung durch seinen Tod.

Am Kreuz war Gott aktiv. Er gab seinen Sohn dahin aus Liebe zu der Welt. In seinem Sohn gab Er sich selbst.

Joh. 3, 16 dass er seinen eingeborenen Sohn gab
2. Kor. 5, 19 Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst
 versöhnend (Erb.)

Röm. 8, 32 Seinen eig. Sohn nicht verschont... f. uns alle dahingegeben (selbes Wort wie in Röm. 1)

Am Kreuz war Jesus aktiv. Er liess sein Leben freiwillig - niemand konnte es von Ihm nehmen. (Nicht Märtyrer oder Idealist!)

Joh. 10, 18 niemand nimmt mein Leben von mir, ich lasse es von mir selber

Eph. 5, 25 er gab sich selbst für sie

Gal. 2, 20 der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben ... für sie

Joh. 19, 11 Du hättest keinen Gewalt über mich, wenn...
Tit. 2, 14 er sich selbst für uns gegeben hat

Am Kreuz war der Heilige Geist aktiv. Christus hat sich für uns

Hebr. 9, 14 durch den ewigen Geist Gott geopfert ohne Flecken, ohne Fäulnis

Wir stehen auf Golgatha in dem Zentrum des Willens des Vaters und des Willens des Sohnes und des Willens des Heiligen Geistes. Der heilige Wille des dreieinigen Gottes ist auf diese Stunde konzentriert: der Tod Jesu Christi für die Sünder als die vollendete Erfüllung ("Es ist vollbracht!") des Willens Gottes.

Das Leiden und die Kreuzigung sind die Heranführung - die eigentliche Tat der Erlösung ist aber der Tod Jesu Christi am Kreuz.

1. Kor. 11, 26 verkündigt ihr des Herrn Tod

Hebr. 2, 9 wenig vor dem auf dass er aus Gottes Gnade für alle den Tod
Leiden d. Todes unter d. Engel am 1. Tag
schmeckte

Röm. 5, 10 mit Gott versöhnt durch den Tod seines Sohnes

Der Tod des Herrn beinhaltet die Hingabe seines Lebens in seinem Blut. Sein Tod trat ein, als Er seinen Geist dem Vater anbefahl und das Leben seines Leibes in seinem Blute dahingab.

Luk. 23, 46 Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände
3. Mose 17, 11 des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch auf den Altar gegeben
Eph. 5, 2 *aus der Gnade* der sich selbst dargegeben hat für uns... als Opfer
Kol. 1, 20 *und schreibt hat...* dass er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz

... alle Dinge mit sich zu versöhnen, indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes...

2. Die Wirkungen des Opfertodes Christi

Stellvertretung*

- a) Sühne
- b) Vergebung
- c) Begnadigung
- d) Versöhnung
- e) Erlösung

1. M. 3, 21 Tod von Tier
Joh. 1, 29 das ist Gottes Lamm
3. M. Opfer - Schuld wurde auf Tier gelegt (Hände auf), die Sünde um, sie ist tot, in Erb d. Beste zu Sünden je = Symb. d. Sünde zur Sünde gemacht
Joh. 3, 14
2. Kor. 5, 21 *(ist mehr, als Sünden tragen)*

a) Sühne

Unter Sühne versteht die Bibel die Deckung (A.T.) bzw. Tilgung (N.T.) der Schuld. Im Alten Bund wurde die Sünde erst "bedeckt" - noch nicht weggenommen.

Ps. 32, 1 *(Rö. 4)* wohl dem, dem die Sünde bedeckt ist
Hebr. 9, 9-10 Opfer, die nicht können im Gewissen vollkommen machen
Hebr. 10, 1-3. 11 Opfer, welche doch nimmermehr können die Sünden wegnehmen

Im Neuen Bund wird die Sünde hinweggetan, ausgelöscht, vollkommen gelöscht.

Röm. 3, 25 *gr. hilastēria encl. propitiatio Sühne*
1. Joh. 2, 2 *4, 10* *Gnadenheil*
Hebr. 2, 17 *encl. propitiatio = Sühne*
Gott hat ihn (Christus) für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Sühnopfer... um nun zu diesen Zeiten gerecht zu machen den, der da ist des Glaubens an Jesus

Joh. 1, 29 das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegträgt (Elb.)

Hebr. 10, 14 mit einem Opfer für immer vollendet
Hebr. 10, 17 ihrer Sünden will ich nicht mehr gedenken
Hebr. 10, 18 Vergebung der Sünden ... kein Opfer mehr

b) Vergebung

Mt. 6, 15 26. 7, 47 Eph. 1, 7 Kol. 1, 14 *Bibeltellen über Vergebung wichtig!*

Die Folge der Sühne ist, dass die Strafe getragen wurde und die Schuld somit beglichen, getilgt ist. "Deine Sünden sind dir vergeben" - aufgrund der Deckung, der Sühne, der Tilgung der Schuld. *HEBR. 9, 22b*
Heil. Erlösung für den bei dem 1 Plat an: Vergebung d. Sünden durch Blut Jesu u. Glauben daran.

c) Begnadigung

Betrachten wir denselben Akt von Gott her, so bedeutet die Vergebung der Sünden die Begnadigung: Gott erweist Gnade, Er kann es, Er tut es mit Freuden, weil die Schuld gesühnt ist.

Röm. 3,24 ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade
Tit. 3,7 durch desselben Gnade gerecht

Die Begnadigung ist ein positiver Akt. Gnade wird zuteil, damit dem Menschen Gerechtigkeit zugeeignet werde - nicht seine eigene, sondern Christi Gerechtigkeit. Wie Gott "ja" sagt zu Christus, so sagt Er "ja" zu allen "in Christus".

Röm. 5,17 die Fülle der Gnade zur Gerechtigkeit
2. Kor. 4,15 dass die überschwengliche Gnade Gott reichlich preise

d) Versöhnung *engl. reconciliation gr. katallasso*

Ueber der getilgten Schuld kann Gott dem Sünder die Hand reichen. Von dem Sünder wird nichts verlangt - Gott streckt die Hand zur Versöhnung aus und bittet: "Lasset euch versöhnen mit Gott!"

2. Kor. 5,19 Gott versöhnte die Welt mit ihm selber
1. Joh. 2,2 Jesus Christus... ist die Versöhnung
Hebr. 2,17 zu versöhnen die Sünden des Volkes

Rö. 5,10+11 Eph. 2,16 Kol. 1,20+21 apo... (weg... alles Störzweck weg)

e) Erlösung *redemption, to redeem aus. fassg. alles Vorangegangenen*

Das Opfer Jesu Christi wirkt die Loslösung dessen, für den Er starb: Loslösung von jedem Anspruch eines andern. Christus ist der "Löser", sein Opfer ist das "Lösegeld", durch das die Loslösung geschieht.

Luk. 10,45
Luk. 1,68 er hat besucht und erlöst sein Volk
1. Kor. 1,30 Christus Jesus... uns gemacht zur Loslösung *apolytrosis (wie man selber von loskauft)*
Eph. 1,7 wir haben die Erlösung durch sein Blut
1. Petr. 1,18,19 erkaufte (losgekauft) mit dem teuren Blut Christi
Apg. 20,28 erworben durch sein eigen Blut
Offb. 5,9 das Lamm hat uns mit seinem Blut für Gott erkaufte

* * *

Das Erlösungswerk Jesu Christi musste die Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes vollkommen zufriedenstellen. Dass dies geschah, wird durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten bewiesen. Die Auferstehung ist die göttliche Legitimation der Gültigkeit und Wirksamkeit des am Kreuz vollbrachten Opfers. Nun ist Gott gerecht, wenn Er vergibt - weil Jesus Christus die Strafe völlig und ganz getragen hat. *Rö. 4,25 (Götterimpfwerk wurde bestätigt durch die Auferstehung)*

53,10
Jes. 53,6 der Herr warf unser aller Sünde auf ihn
Röm. 3,26 auf dass er gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesus

Gal. 3,26
Von Gott aus ist die Versöhnung für alle vollbracht (1. Joh. 2,2: "nicht allein für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt") - doch der einzelne Mensch muss sie sich aneignen, indem er glaubend zugreift und das angebotene Geschenk dankbar annimmt.

- Auferst. prophezeit in Ps. 16
- Jesus sagte es selbst voraus, z.B. den Pharisäern bei jhd. Leidensvollständig.
- Jhr. 11. Wd bei der Auferstehung

Konsequenz wenn Jesus nicht auferstanden wäre:

1. Kor. 15, 14 + 17: *pred. A. Gnade verbleib. Hauptziel... auch in ev. Sünden*

s o t e r i o l o g i e (II)Die Aneignung des Heils

Es handelt sich hier um den subjektiv-persönlichen Aspekt unseres Heils: das Handeln unsererseits, damit das vollbrachte Werk Christi an uns vollzogen werden kann durch den Heiligen Geist.

Wir beschränken uns auf die drei Gebiete

- a) der Glaube *Gal. 3,26*
- b) die Busse
- c) die Heilsgewissheit

Dazu gehören würden ferner die Wiedergeburt (siehe nachfolgende Blätter über die Lehre vom Heiligen Geist), die Rechtfertigung und Heiligung (siehe Bibelkunde Römerbrief) sowie die Vollendung. Dieses letzte Gebiet ragt schon in den Bereich der letzten Dinge, also der Eschatologie.

1. Der Glaube *hebr. Wurzel "A-m-n" / is stütze mich darauf.* *"Aman" = ich glaube*

Der Glaube nach der Schrift ist nie eine abstrakte Anschauung oder Einbildung, sondern stets die Beziehung zu einer lebendigen Persönlichkeit. In dem Wort "glauben" steckt in Hebräisch der Stamm des Wortes: sich stützen, sich auf jemanden anlehnen, auf das Wort von jemandem "abstellen". Im Griechischen ist in dem Wort "pisteuein" (glauben) der Begriff Treue und Vertrauen enthalten.

1. Mose 15,6 Abraham glaubte dem Herrn
Hab. 2,4 der Gerechte wird aus Glauben leben

Diese beiden Stellen werden im Neuen Testament dreimal wiederholt!

1. Mose 15,6:

Röm. 4,3
Gal. 3,6
Jak. 2,23

Hab. 2,4:

Röm. 1,17
Gal. 3,11
Hebr. 10,38

Das Wort "glauben" im Neuen Testament bedeutet: sich auf die Person Jesu Christi und sein vollbrachtes Werk verlassen.

Apg. 27,25 ich glaube Gott
Joh. 3,18 wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet
Gal. 2,20 ich lebe...im Glauben an den Sohn Gottes

Der Glaube ist Gottes Geschenk (Eph. 2,8) - genauer: eine Frucht des Geistes (Gal. 5,22). Kein Mensch kann aus eigener Kraft glauben, sondern Gott wirkt es von oben her durch seine Kraft, dass der Glaube geweckt, gestärkt und gefestigt wird. Den ersten Schritt tut immer Gott. Er tut es durch sein Wort, das der Heilige Geist nahe bringt und in das Herz legt.

W I E I M
G. ≠ Aktion
= Reaktion auf Handeln/Reden Gottes.

Vorgang

"Ich glaube an einen Gott, aber mit Jesus kann ich nicht aufpassen" Joh. 2,19 → dieselbe
 "Glaube, wo ihm die Dämonen haben; Grund zum Lachen."
 3. Sem. 6 Biblische Lehre (13 S.)
 2. Thun 2,4 ^{man kann} ~~man~~ ^{ein} ~~Lüge~~ ^{Scheitleres} glauben. (Soteriol.)
 1. Joh. 4,1 glaubet nicht jedem ~~Gott~~ Geist.

Joh. 6,29 das ist Gottes Werk, dass ihr glaubet
 2. Thess. 1,11 Gott erfülle das Werk des Glaubens *in Kraft*
 1. Petr. 1,23 wiedergeboren... aus dem lebendigen Wort Gottes

Der Glaube ist also eine "Reaktion", eine Antwort auf die "Aktion" Gottes. Insofern beginnt der Glaube im Willen des Menschen - als das "Ja" zu der Person und zu dem Handeln Gottes. Solches Glauben führt zum Wissen, zur Gewissheit.

Helb. 11,10
 Joh. 6,69 wir haben geglaubt und erkannt
 1. Joh. 5,13 die ihr glaubet... auf dass ihr wisset

Der Unglaube kommt nicht vom Verstand, sondern aus dem Herzen; er ist nicht intellektuell, sondern moralisch bedingt.

Ps. 14,1 die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott

Der Glaube stellt den Kontakt mit Gott in Jesus Christus her - weil dieser sich uns anbietet und sein Werk an uns zur Auswirkung bringen will.

g. + Gersonam gehört zur Röm. 1,5 u. 2. Glaubenspersönlichkeit unter allen Nationen...
 Glauben heißt also:

- die Person Jesus Christus aufnehmen
- das Werk Jesu Christi annehmen

Joh. 1,12 wieviele ihn aufnehmen... die an seinen Namen glauben
 Offb. 3,20 wer meine Stimme hört und die Tür auf tut
 Mark. 4,20 das Wort hören und annehmen
 1. Thess. 1,6 das Wort aufgenommen
 Apg. 2,41 die sein Wort gerne annahmen

Jede zwischenmenschliche Beziehung beruht auf Glauben und Vertrauen (Ehe, Familie, Vertragswesen, Wirtschaft, Politik). Jede Religion und Weltanschauung verlangt von ihren Anhängern Glauben. Nur der Glaube, der mit dem Inhalt der Wahrheit - mit der Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift - übereinstimmt, ist rettender Glaube, der den Zugang zu der Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben öffnet. Daher ist der Glaube an die volle Inspiration der Bibel die Voraussetzung für jeden wahren Glauben. "Es steht geschrieben" - "so spricht der Herr": damit ist Grundlage und Inhalt des wahren Glaubens gegeben. Abseits dieses Fundaments beginnt die Spekulation, die Philosophie, die Ideologie.

Wichtig: Der biblische Glaube ist nicht nur ein verstandesmäßiges Fürwahrhalten richtiger Lehrtatsachen (so sehr dies auch dazu gehören wird!). Glaube ist in der Schrift immer Leben, lebendige Verbindung, Lebensgemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Röm. 5,10 selig werden durch sein (Christi) Leben
 Gal. 2,20 Christus lebt in mir ... das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes
 Joh. 3,36 wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben
 Joh. 7,38 wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt ... Ströme lebendigen Wassers

gl. ↓ Wissen

Nährh. Glauben (Wort Gottes)

lebend. Beziehung

2. Die Busse

Gott ist Licht. Die erste Einwirkung Gottes durch sein Wort auf den Menschen ist immer eine Licht-Wirkung. Das Wort Gottes scheidet zwischen Licht und Finsternis, Wahrheit und Lüge, Recht und Unrecht (Hebr. 4,12). Es ist das Licht, das die Finsternis vertreibt (Joh. 1,4-5). Dieser Wirkung gegenüber muss der Mensch reagieren - mit ja oder mit nein (Joh. 3,19-21). *Licht ist i. d. Welt gekommen, Menschen haben d. F. mehr geliebt als d. Licht. die Finsternis, Licht u. Licht u. kommt nicht zu dem Licht ist d. Licht. hat, kommt zu dem Licht...*

Sich dem Licht öffnen bedeutet: an das Licht kommen. Eine sehr schmerzliche Erfahrung! (Der Kranke vor dem Arzt; ein Abgrund, in dem Unrat ist.) Um so tiefer ist das Erschrecken und die Umkehr, wenn das Licht Gottes einfällt. Diesen Vorgang des Umkehrens bezeichnen wir als Busse (griech. metanoia = Sinnesänderung, 'Gesinnungswende', Umkehr).

Die Bibel spricht von

- der Busse des Ungläubigen
- der Busse Israels (eines Volkes)
- der Busse des Gläubigen
- der Busse der Gemeinde

Die Busse des Ungläubigen

folgt der Sündenerkenntnis des Menschen, der sich erstmals im Lichte Gottes sieht. Die Bereitschaft zur Busse finden wir auch bei den Heiden - mit selbstgewählten Wegen der Busse (Bussübungen, Askese). *Wahre Busse, die Gottes Wort wirkt, führt immer zu Gott (2. Kor. 7,10: "die göttliche Traurigkeit"). Davon zu unterscheiden ist die Trauer um seiner selbst willen (gekränkter Stolz) oder um der schmerzlichen Folgen der Sünde willen (Judas!).*

Gott will, dass alle Menschen Busse tun und so zur Erkenntnis des Heils kommen. Solche Busse ist eine Gabe Gottes - sie wird durch sein Licht, durch sein Wort gewirkt. *GABE durch s. Wort*

- 2. Petr. 3,9 *Heiligs. - wird bezeugt, sind. langmütig gegen auch...* dass sich jedermann zur Busse kehre
- Apg. 17,30 er gebietet den Menschen, dass alle Busse tun *ne alle allein, sondern Busse tun sollen*
- Apg. 11,18 so hat Gott den Heiden Busse gegeben *Gabe Gottes f. jeden, der will*
- Apg. 5,31 zu geben Israel Busse *Nicht verdienen!*

Gott will diese Busse wirken durch sein Handeln an den Menschen durch Güte: Röm. 2,4 *Handeln*

durch Gericht: Hebr. 12,10-11; Hiob 33,14-30 zu bringen. *Nicht Krankheit, um d. Menschen z. umhüllen*

Also ist die Busse niemals ein Verdienst des Menschen. Die Busse ist auch nicht von heilswirkender Bedeutung (Bekennnis fordert Verurteilung!). Das Heil ist vollbracht und kann allein durch den Glauben angenommen werden - die Busse treibt aber hin zu dem Glauben an den Heiland Jesus Christus. Ohne Busse fühlt sich niemand auf Gnade angewiesen! *Handeln durch Glauben*

* Tut es dem Menschen nur Leid / Reue, weil er selbst unter den Folgen zu leiden hat?
Oder tut ein Mensch Busse, weil er sich vor Gott sieht, den er mit seinen Sünden beleidigt hat?

Wahre Busse kann nicht verborgen bleiben. Es zeigen sich die **Frucht** "rechtschaffenen Früchte der Busse" (Matth.3,8), nämlich **de B.**

- in dem Erschrecken über die Sünde Hiob 42,5-6 *damit Israel sich nicht verbirgt in Sünde u. Busse*
- in dem Bekenntnis der Sünde Luk.18,13 (Zöllner) *Schlag an s. Brust*
- in der Abkehr von der Sünde Apg.26,20 *zu Gott bekehrt u. die Busse*
- in dem Wiedergutmachen der Sünde Luk.19,8 (Zachäus) *Wichtige Worte vollbracht*
- in einem neuen Leben des Neins zur Sünde 1.Thess.1,9 *von der Welt bekehrt zu Gott bekehrt, um dem Leben zu leben u. haben Gott zu dienen.*

Die Busse Israels *Busse, Jes. bund; sie rufen: alles wollen wir tun
weil sie haben das Wort Gottes*

Gott hat das Volk Israel erwählt, geführt, sich ihm geoffenbart und ihm seinen Willen im Gesetz kundgetan. Israel konnte wie Abraham den Weg der Verheissung und des Glaubens wählen, es wollte aber den Weg des Gesetzes gehen. Nun ist es verpflichtet, wenn es das Gesetz übertritt, Busse zu tun - sonst kann Gott es nicht annehmen oder es erhören.

Die Propheten von Mose an rufen Israel daher zur Busse. Bis heute ist dieser Ruf zur Busse in Israel ungehört verklungen. Sie wollen nicht Busse tun - so klagen die Propheten, so klagt der Herr heute. In Mit ergreifenden Worten fordern die Propheten zur Busse auf:

- Jer.3,1 Komm wieder *u. dich bekehrst du zu mir Zion bekehr!*
- Jer.4,1 Bekehre dich *Wenn du umkehrst, Israel, zu mir umkehrst...*
- Joel 2,13 Zerreisset eure Herzen

Ebenso ist die Aufforderung zur Busse in aller neutestamentlichen Verkündigung enthalten:

- Matth.3,2 Tut Busse *(Johnannes d.T.)*
 - Matth.4,17 Tut Busse *(Jesus)*
 - Mark.6,12 Sie gingen und predigten Busse *(die zwölf J. 2 u. 2)*
 - U. 24,47 *a. in seinem Namen Buße u. Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, auf v. Jesus.*
- Jesus zeigt seinem Volk die Bedeutung dessen, dass sie nicht Busse tun.

- Matth.12,39-41 Ninive tat Busse ... sie werden verdammen, denn hier ist mehr als Jona
- Matth.11,21-22 Tyrus und Sidon hatten Busse getan... enträglicher gehen am jüngsten Gericht *(Tag des Gerichts)*

- Nach Pfingsten bekam Israel nochmals Gelegenheit, Busse zu tun:
- Apg.2,38 Tut Busse, vgl.3,19
- Apg.5,31 zu geben Israel Busse

Das Volk Israel hat nicht Busse getan; aber es wird eine Zeit kommen, in der Israel Busse tun wird. Davon reden die Propheten: **Sach.12,10** *Wiederankunft des Erlösers, den sie nicht haben*
14: "sie werden mich ansehen, welchen sie zerstoehen haben".

Jes.53,2-4 wird dann zum Bussgebet des Volkes Israel gehören. In Röm. 11,25 redet Paulus von dieser Umkehr der Uebriggebliebenen Israels. Sie werden eine ganz neue Stellung zu Jesus Christus einnehmen: Ihn, den sie erwürgt haben, werden sie als Messias und Heiland erkennen. Die Busse und Bekehrung Israels wird Auswirkungen für die ganze Welt haben: Röm.11,45: Ihre Verwerfung - der Welt Versöhnung, dann ihre Annahme - für die Welt Leben aus den Toten.

*Kor. 2. T. Verkündung
wiederkehren, in
Vollzahl der
die dem erregt ist*

AT

Zeit
Jhm

nach
Pfin pten

Zukunft

Die Busse des Gläubigen

Der Gläubige hat sich dem Licht Gottes geöffnet und die Tilgung seiner Schuld erfahren. Durch den Heiligen Geist wohnt Jesus Christus in ihm, so dass er alles hat, um nicht mehr sündigen zu müssen.

- Joh.5,14 sündige hinfert nicht mehr
- 1.Joh.2,1 auf dass ihr nicht sündigt

muß nicht mehr sünd.

Zugleich mit seiner Führung von Klarheit zu Klarheit (2.Kor.3,18) weiss aber gerade der Gläubige, wie die Sünde in ihm steckt und ununterbrochen lauert. Auch für ihn - gerade für ihn als Kind Gottes - spielt die Busse eine entscheidende Rolle. Gott holt uns immer bei der "steten Busse des Christenmenschen" (Luther) ab.

stetige Busse

- 1.Joh.2,1 und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus
- 1.Joh.1,9 wenn wir unsre Sünden bekennen
- 1.Kor.11,31 wenn wir uns selber richteten

Unterlassungssünden in dem Leben des Gläubigen sind ebenso ernst! Matth.25,45: "Nicht getan!" Joh.15,2: "Keine Frucht!"

unters.

Eph. 5,8: "Vomals weret ihr Finsternis, jetzt aber Licht in dem Herrn. Prüfet...!"
Der Gläubige will im Licht wandeln, weil er weiss, dass da immer wieder neu der Ausgangspunkt für neuen Segen und neues Fruchtbringen liegt.

- 2.Ti. 2,25 *ob ihnen Gott nicht etwa Busse gebe ... 2.Kor. 12,11 mit Genüde u nicht Busse getan haben...*
Ps.51,8 siehe, dir gefällt Wahrheit im Innern (Elb.)
- Joh.16,13 der Geist der Wahrheit...wird euch in alle Wahrheit leiten
- Joh.3,21 wer die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, dass seine Werke offenbar werden
- 1.Joh.1,7 wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist... macht das Blut Jesu Christi uns rein von aller Sünde

Tatsache des Lichts

"Wenn wir im Lichte wandeln, brauchen wir das Blut Jesu, weil Gott die Finsternis offenbart." (Dr.S.Wasserzug)

Vor dem Preisrichterstuhl Christi wird das Leben des Gläubigen offenbar werden (2.Kor.5,10). Alles, was auf Erden nicht durch Busse und Bekenntnis bzw. Reinigung durch das Blut Jesu abgetan worden ist, wird dort als Schaden erscheinen!

Prüferst.

- 1.Tim.5,24 etlicher Menschen Sünden...werden hernach offenbar

In Korinth waren Gläubige, die nicht Busse taten (2.Kor.12,21) - was uns zur Warnung geschrieben ist. Wir wählen gerne den Weg der "Erneuerung zur Busse" (Hebr.6,6), der "Busse...zum Leben" (Apg.11,18)!

Tit. 12,36 Redensart üb. jeds sinnlose Wort
zph. 5,4 Sünde d. d. h. , altes Gewerbe, Wirtel
Hebr. 9,14 tote Werke der Gläubigen
Die Busse der Gemeinde

Jak. 4,19 Unterlassung = sünde
20. 14,23 was nicht aus gl. = sünde

Die Gemeinde wird ausgestaltet auf den Tag Jesu Christi hin, damit sie heilig und herrlich sei (Eph.5,27) *d. h. s. sie selbst vollendet darstellt ... das*

Ziel

Wenn aber eine lokale Gemeinde dem Licht, das ihr gegeben wurde, widersteht und also ihre Aufgabe nicht erfüllt, so hat sie Busse zu tun.

Zielverfeh.

Paulus redet über die kollektive Schuld der Gemeinde zu Korinth, weil sie Gläubige, die sündigten, unter sich duldeten (1. Kor. 5, 2.6.9-13).

Der erhöhte Christus spricht in den Sendschreiben von Sünde in der Gemeinde und sagt kollektiv: "Ich habe wider dich". Er verlangt von der Gemeinde Busse, weil sie ja mit voller Erkenntnis der Wahrheit so handelt. Ob die lokale Gemeinde weiterhin ihre Aufgabe behalten darf, macht er von der Busse abhängig:

Offb. 2, 5 Tue Busse - wo nicht, werde ich deinen Leuchter von seiner Stätte wegstoßen

Offb. 3, 16 ausspeien aus meinem Munde

Der Herr hat seinen Ernst bewiesen. Wo einst blühende Gemeinden waren, sind heute in manchen Ländern nur Ruinen und man weiss nichts von der Gemeinde Jesu Christi. - Was wir heute am allernötigsten brauchen, ist Erweckung durch Busse in der Gemeinde.

kollekt. Schuld
+

3. Die Heilsgewissheit

Die Heilsgewissheit ist die Wirkung des Besitzes des Heils. Zusammenfassend halten wir folgende Schritte fest:

- 1. Die Heilstatsache *Tod - Auferstehg. - Himmelfahrt* (historisches Heilsgeschehen)
- 2. Die Heilsverkündigung (Angebot des Heils)
- 3. Die Heilserfahrung (Aneignung und Besitz des Heils)
- 4. Die Heilsgewissheit ('Besitzerfreude' in bezug auf das Heil)

In der weltweiten bibeltreuen Gemeinde finden wir nur geringfügige Varianten in bezug auf Heilstatsache, Heilsangebot und Heilserfahrung. In der Frage der Heilsgewissheit hingegen werden voneinander abweichende Ansichten offenbar.

Im Lauf der neueren Kirchengeschichte bildeten sich in dieser Frage zwei grosse Gruppierungen: Diejenigen, die mehr oder weniger der calvinistischen Richtung angehören, und diejenigen, die sich eher zu der arminianischen Richtung zählen (von Arminius, holländischer Theologe im 16. Jahrhundert). - Der "Calvinismus" betont die souveräne Herrschaft Gottes und die ewige, objektiv-unerschütterliche Heilsicherheit des wiedergeborenen Gläubigen; der "Arminianismus" legt mehr Gewicht auf den freien Willen des Menschen und die Möglichkeit, dass der Gläubige unter Umständen doch verloren gehen kann. Was immer davon zu denken sein mag - dies ist die Situation in dem weltweiten Dienst der bibeltreuen Christen heute. Das Wissen darum bewahrt uns davor, das Thema der Heilssicherheit/Heilsgewissheit zum Streitgegenstand zu erniedrigen.

1. die in Christus Jesus sind
Rö 8, 38+39 bede Tod noch Leben → * unser ganzes Leben / Sein unspannt
Engel, Fürsttöne, Swalten → finstere Mä dte, die angreifen
Höle, Tiefe →
Hr. ein and. Genhöpf → jeder muss es für / auch der Gläubige, der sagt: "ich nicht".

unser Herr → d. h. Jesus hat die Verantwortung

In unserm Vorgehen fragen wir nun nach:

1. Grundlage der Heilsgewissheit
2. Entstehung der Heilsgewissheit
3. Inhalt der Heilsgewissheit
4. Auswirkung der Heilsgewissheit

Wir gehen davon aus, dass es eine wahre Heilsgewissheit gibt, die durch den Geist Gottes in unserm Geist gewirkt wird (Röm. 8,16). (Zu warnen ist hier vor falscher Heilsgewissheit, die der eigenen Kraft und den seelischen Fähigkeiten des Menschen entspringt.)

Die Grundlage der Heilsgewissheit

Die Grundlage der wahren Heilsgewissheit ist das Wort Gottes und die Person Gottes in Jesus Christus, die durch dieses Wort redet.

Allein das Wort Gottes gibt uns Aufschluss über Heilstatsache und Heilserfahrung und stellt die Verbindung beider als zum neuen Leben notwendig dar. Die Evangelien sind das besondere Schrifttum der Heilstatsache - die Briefe sind das besondere Schrifttum der Heilserfahrung. Die Evangelien weisen über die Heilstatsache hinaus zur Heilserfahrung (Joh. 20,30-31: "diese sind geschrieben, dass ihr glaubet...und habt"). Die Briefe weisen zurück auf die Heilstatsache (1.Kor. 15,3-4: "Christus...gestorben, begraben, auferstanden nach der Schrift").

Ist das Wort Gottes, das von Heilstatsache und Heilserfahrung redet, vertrauenswürdig? - Ja. Denn es "ist Gottes Zeugnis...von seinem Sohn. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner" (1.Joh. 5,9. 10). Heilsgewissheit steht oder fällt mit dem Glauben an die volle Inspiration der Bibel durch den Heiligen Geist.

Die Entstehung der Heilsgewissheit

Die Heilsgewissheit durch das Wort Gottes und die Person Gottes wird in uns wirksam durch den Heiligen Geist und durch den Glauben.

Dieser Uebergang ist überaus wichtig. Es ist das Zusammentreffen von Himmel und Erde, von Gott und mir. Es geschieht von oben her durch den Heiligen Geist, von unten her durch den Glauben. (Illustration: zwei Hände treffen sich.)

Der Heilige Geist reicht dar, was Jesus Christus vollbracht hat - der Glaube nimmt das Heil an, das Er anbietet.

Röm. 8,14-16 sein Geist gibt Zeugnis unserm Geist
welche der Geist Gottes treibt
der Geist der Kindschaft, durch welchen wir rufen:
Abba, lieber Vater!

Das ist das Entstehen der wahren Heilsgewissheit: sie ist das Werk des Heiligen Geistes in dem wiedergeborenen Geist des Gläubigen - aufgrund des Wortes Gottes als des schriftgewordenen Zeugnisses des Heiligen Geistes. (Calvin: Schriftgewordenes Zeugnis des Heiligen Geistes und inwendiges Zeugnis des Heiligen Geistes stimmen überein.)